

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Magister Braunsdorfs gesammelte Nachrichten zur  
geographischen Beschreibung der Herrschaft Jever**

**Braunsdorf, Johann Gottlieb Siegesmund**

**Jever, 1896**

Vorwort.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4368**

## Vorwort.

---

Die Bibliothek des Mariengymnasiums birgt in dem Abteil, welcher die auf die Geschichte Jeverlands bezüglichen Bücher enthält, manche interessante, handschriftliche Nachrichten aus früheren Jahrhunderten. Darunter befinden sich auch mehrere Versuche zur Darstellung unserer heimatlichen Geschichte. Den ersten Versuch zu einer solchen hat, von den Chronisten abgesehen, wohl der aus Schortens stammende, um 1711 geborene Gerhard Gerdes gemacht. Vorgebildet auf der hiesigen Provinzialschule und den Universitäten Jena und Wittenberg wurde er 1739 zum Prediger in Westrum ernannt und 1743 zum Rektor der Schulanstalt berufen, welcher er selbst die Elemente seiner klassischen Bildung verdankte. Als Student schrieb er 1737 eine *Exercitatio historica de Dynastiae Jeveranae statu civili usque ad obitum Virginis Mariae*. Es ist eine unfertige Arbeit in ziemlich gutem Latein, die in einer Abschrift aus späterer Zeit teilweise recht lückenhaft sich erhalten hat.

Nur geringen Wert hat der Versuch eines Anonymus, den der Quartband XI A. c. 6 enthält, unter dem Titel:

Kurze historische Nachricht den vorigen und gegenwärtigen Zustand der Herrschaft Jever betreffend.

Der anonyme Verfasser erzählt auf 79 Seiten in recht oberflächlicher Weise, häufig nur in gekürzten Auszügen aus den Chroniken, die Geschichte Jeverlands vom Anbeginn bis zum Jahre 1739. Er hat jedoch sicher weit später gelebt und geschrieben. Denn von der Rückseite des Buches anfangend hat, der Schrift nach zu urteilen, derselbe Schreiber die Hauptdaten aus der Geschichte Jeverlands chronologisch bis zum Tilsiter Frieden eingetragen. In der Mitte sind 35 Blätter unbeschrieben,

ein Anzeichen dafür, daß der Verfasser wohl die Absicht gehabt hat, seine Arbeit bis auf seine Zeit fortzuführen, aber vielleicht von ihrer Unzulänglichkeit überzeugt, dieselbe aufgegeben hat.

Höherer Wert ist dem

### Versuch einer Geschichte der Herrschaft Zever

vom Magister Braunsdorf in Waddewarden beizumessen. Das Originalmanuscript des Verfassers, in den Besitz des Mariengymnasiums übergegangen, giebt auf 215 Seiten in sehr leserlicher Schrift ziemlich eingehend die Geschichte der Gaue Östringen, Rüstingen und Wangerland bis zum Auftreten der Häuptlinge im Jahre 1353.

Weit mehr Interesse als die vorgenannten Bücher bietet eine Originalhandschrift mit der Signatur XI A. c. 4, welche unter dem Titel „Gesammelte Nachrichten zur geographischen Beschreibung der Herrschaft Zever“ auf 297 Seiten eine sehr eingehende topographische Beschreibung unserer Heimat enthält. Der Verfasser ist auf dem Titel nicht genannt, ebenso wenig das Jahr der Abfassung. Aus einigen Anmerkungen zum Inhalt geht jedoch hervor, daß das Buch im Jahre 1797 geschrieben worden ist. Die letzten Zusätze allerdings stammen erst aus dem Jahre 1802.

Auch über den Verfasser des Manuscripts giebt eine Notiz auf Seite 105 desselben Aufschluß. Der Verfasser erwähnt daselbst, daß er im Zeverschen Anzeiger in einer Abhandlung genau untersucht habe, woher die Menschenknochen stammten, die bei Gelegenheit der Waddewarder Glockenungießung im Jahre 1791 auf dem Tralenser Warf ausgegraben worden seien. Der Autor jenes Aufsatzes und nach der obigen Bemerkung also mit ziemlicher Sicherheit auch der Verfasser unserer Handschrift ist der durch seine Forschungen auf dem Gebiet der heimatlichen Geschichte rühmlichst bekannte Magister Braunsdorf, Prediger zu Waddewarden, zugleich der Verfasser der eben besprochenen Geschichte der Herrschaft Zever.

Leider ist die Handschrift an vier Stellen lückenhaft erhalten. Es fehlen die Seiten 145—152, 169 und

170, 175—192 und 271—278, doch kann man aus dem erhaltenen Teile sich recht wohl ein Bild unserer Heimat zu Ende des vorigen Jahrhunderts machen. Nachstehend geben wir in der ihr eigentümlichen Orthographie den Inhalt der Handschrift, der wegen der vielen, anderweitig nicht bewahrten, historischen Nachrichten mit Recht vielseitiges Interesse erregen wird.

---

## Erster Abschnitt.

---

### Von der Einleitung zur geographischen Kenntniß der Herrschaft Zever.

Die Quellen, aus welchen die geographische Kenntniß der Herrschaft Zever geschöpft werden muß, sind:

1. die Grenzprotokolle
  - a. von Gödens de anno 1606,
  - b. von Aniphausen de anno 1664,
  - c. von Oldenburg,
  - d. von Ostfriesland,
2. die Erd-, Grund- und Lagerbücher,
3. die Hebungs- und Weinkaufs-Register, davon die ältesten von 1577 und 1587,
4. Schriftsteller, als:
  - a. H. Hamelmanns Schriften,
  - b. J. Windelmanns Oldenb. Chronik,
  - c. Notitia veteris Saxo-Westphaliae 1664,
  - d. Büschings Neue Erdbeschreibung,
  - e. M. J. G. Maetels, Geogr. Beschreib. des Fürstenth. Anh.=Zerbst u. d. Herrsch. Zever. 1782.